

# Editorial

Autor(en): **Griesser, Markus**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **76 (2018)**

Heft 2

PDF erstellt am: **18.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lieber Leser,  
liebe Leserin,

Ende Januar war es wieder mal soweit: Agenturen und Boulevard-Blätter überschlugen sich bei der Ankündigung des blau-blutigen Supermondes. Und da gewisse Gemüter ohnehin die angebliche Macht des Vollmondes fürchten wie der Teufel das Weihwasser, geriet das nur dünne Nervenkostüm manch einfacherer Seele vollends aus dem Häuschen. Doch was uns diese dreifache Übertreibung eigentlich sagen wollte, war simpel: Am 2. und 31. Januar kam es gleich zwei Mal im gleichen Monat zu einem Vollmond. Was an diesem gar nicht mal so seltenen Ereignis jetzt allerdings «blau» sein soll, weiss niemand. Dass der Mond auch noch «super» war, hing mit seiner Erdnähe zusammen, die ihn wieder einmal etwas grösser vom Himmel leuchten liess. Doch eigentlich bemerken Laien dies wohl auch deshalb nie, weil ihnen ja der Vergleichswert «normaler» Vollmonde fehlt. Bleibt noch der Blutmond. Dieser reisserische Begriff geht auf die rote Verfärbung zurück, die der Mond im Kernschatten unserer Erde erfährt. Aber eben: All dies entzog sich unseren Augen. Erstens, weil die Mondfinsternis nur in Asien und Australien zu beobachten war und zum zweiten, weil bei uns eine kompakte Wolkendecke den Blick zum Mond verhinderte.

Doch nur wenige Tage später eroberte eine weitere Absurdität aus der Welt- raum-Berichterstattung die Schlagzeilen. ELON MUSK, der stinkreiche Gründer und Inhaber der Firmen Space-X und Tesla, liess seine erste Schwerlastenrakete mit dem bezeichnenden Namen Falcon Heavy mit einem Tesla-Elektroauto und einer als «Starman» verkleideten Puppe an Bord starten. Ihm gelang damit ein riesiger PR-Gag, obwohl schon bald klar war, dass dieses Vehikel den angeblich angepeilten Planeten Mars niemals erreichen wird. Über Tage hinweg beherrschte dieser Mist auch den Verkehr in der Minor Planet Mailing List. Freunde in den USA betrachteten es offenbar als ihre vornehme Pflicht, den etwa +16<sup>mag</sup> hellen Lichtpunkt am südlichen Sternenhimmel zu vermessen. Was für eine Zeitverschwendung! Das Minor Planet Center teilte dem «Space Junk» sogar noch eine eigene Designation zu: 2018-017A. Wahrscheinlich war dies das bisher teuerste Stück Müll, das willentlich in einen Sonnenumlauf entsorgt wurde.

Ob dies nun Schule macht? So könnte der japanische Autobauer Subaru durch sein Logo auf die Idee kommen, seinerseits eine Rakete mit einem Vehikel aus seinem Haus in Richtung Plejaden zu feuern. Für Mercedes als Edelmarke wäre wohl Sirius als hellster Stern das angemessene Zielobjekt. Und bei der oft speziellen Denkweise des aktuellen US-Präsidenten trägt sich sicher auch der mit dem Gedanken, seine neue Panzer-Limousine aus dem Hause Cadillac ins All zu schiessen, getreu seinem Grundsatz «America first!» Zweifellos wird der Knopf, mit dem DONALD TRUMP dann eigenhändig die Trägerrakete startet, weltweit der grösste sein...

**Markus Griesser**  
Leiter der Sternwarte Winterthur

## Mediale Höhenflüge und Jux-Lasten im Weltraum

*«Jeder spinnt auf seine Weise – der eine laut, der andere leise.»*

Joachim Ringelnatz  
(1883 – 1934)